

Hausgottesdienst am Sonntag, dem 13. September 2020 (24. Sonntag im Jahreskreis)

Liebe Hausgottesdienstgemeinde,

ein weiterer Hausgottesdienst auf unserer Homepage. Herzlich willkommen. Heute und gestern sind bzw. waren unsere diesjährigen Erstkommunionfeiern. Bedingt durch die Corona-Pandemie hat sich alles bis in den September hinein verlagert. Leider sind natürlich auch diese Gottesdienste von den derzeit notwendigen Einschränkungen betroffen. So kann die Gemeinschaft mit Jesus in der Kommunion dabei auch nur von einem kleinen Kreis von Menschen aus dem engen Familienkreis erlebt werden.

Daher lade ich Sie heute herzlich dazu ein, **an die Erstkommunionkinder und ihre Familien zu denken und sie in Ihr Gebet einzuschließen**. Dies wäre ein schönes Zeichen der Verbundenheit und ein Ausdruck unserer Gemeinschaft durch Christus, auch wenn wir nicht direkt nebeneinander sitzen und feiern können.

Einen gesegneten Sonntag für Sie und Ihre Familie!

Peter Heiligenthal
Gemeindereferent

Zu Beginn versammeln wir uns, zünden eine Kerze an und machen das Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungslied	Gott ruft sein Volk zusammen (GL 477)
Kyrie	Herr, Jesus Christus, du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist. Herr, erbarme dich. Herr, Jesus Christus, du bist gekommen, die Sünder zu berufen. Christus, erbarme dich. Herr, Jesus Christus, du bist zum Vater heimgekehrt, um für uns einzustehen. Herr, erbarme dich.
Glorialied	Erfreue dich Himmel (GL 467)
Gebet	Barmherziger Gott! Wenn ich mich selbst nicht ausstehen kann, kann ich andere nicht ertragen. Wenn ich mich selbst nicht akzeptieren kann, kann ich andere nicht annehmen. Wenn ich zu mir selbst nicht „ja“ sagen kann, kann ich andere nicht bejahen. Wenn ich mich selbst nicht leiden kann, kann ich andere nicht mögen. Wenn ich mich selbst nicht lieben kann, kann ich mich anderen nicht liebevoll zuwenden. Herr, ich kann meinen Nächsten nicht lieben wie mich selbst, wenn ich mich selbst nicht liebe! Amen. (nach P. Ceelen/C.Caretto)
Evangelium	Mt: 18,21-35 In jener Zeit trat Petrus zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal. Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der

beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen.

Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld.

Als nun der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist!

Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe.

Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war.

Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast. Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt habe.

Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Betrachtung

Wieder ist es Petrus, der eine wichtige Frage stellt. Wie oft sollen wir unseren Schwestern und Brüdern vergeben, wenn sie uns gegenüber schuldig werden? Jesus Antwort: Siebzimal siebenmal! Also eigentlich immer! Eine klare und eindeutige Antwort.

Anschließend erzählt Jesus zur Verdeutlichung ein Gleichnis: Der Knecht, dem vom Herrn seine gesamten Schulden erlassen wurde, ist nicht bereit seinem Mitknecht, der bei ihm verschuldet war entgegenzukommen. Nachdem der Herr beider davon erfährt, wird er zornig und lässt den „unbarmherzigen Knecht“ ins Gefängnis werfen.

Mir fällt dazu die goldene Regel ein. Positiv formuliert: Behandle dein Gegenüber so, wie du selbst behandelt werden möchtest. In unserem Zusammenhang hieße das: Ich sollte **immer** bereit sein meinem Nächsten zu vergeben, barmherzig sein.

Jeder von uns weiß selbst, dass dies, je nach der „Schuld“, um die es im Einzelfall geht, gar nicht leicht fällt. Es gibt auch Verletzungen, die so tief sind, dass es für Jemand unmöglich ist, Verzeihung zu schenken. Trotzdem: Jesus ist da kompromisslos: Siebzimal siebenmal! Eine Herausforderung an/für uns alle!

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Jesus, nicht siebenmal, nein siebzimal siebenmal sollen wir unserem Nächsten verzeihen, weil auch wir der Verzeihung immer wieder bedürfen. Voll Vertrauen wenden wir uns an dich.

1. Gib uns die Kraft, trotz eigener Verletzungen einen ersten Schritt auf andere zuzugehen. Herr, sei bei uns!

2. Schenke uns Einsicht in eigene Fehler und falsche Entscheidungen und gib uns den Mut zur Umkehr. Herr, sei bei uns!

3. Begleite unsere Erstkommunionkinder und ihre Eltern auf ihrem Lebensweg. Herr, sei bei ihnen!

4. Lass uns alle Wege der Barmherzigkeit gehen. Herr, sei bei uns!

Barmherziger Gott, wir vertrauen dir auch unsere ganz persönlichen Bitten an. **(Stille)** Wir wissen, bei dir sind sie aufgehoben. Wir danken dir für deine Güte und Liebe durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater Unser All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das alle Christen verbindet:

Vater unser im Himmel

Segensbitte

Nur das Wasser, das wir zu trinken gaben, wird uns erfrischen.
Nur das Brot, das wir zu essen gaben, wird uns sättigen.
Nur das Kleid, das wir verschenkten, wird uns bekleiden.
Nur das Wort, das Leiden linderte, wird uns trösten.
Nur der Kranke, den wir besuchten, wird uns heilen.
Nur der Gefangene, den wir befreiten, wird uns erlösen.
Nur der Schuldner, dem wir vergeben, wird für uns eintreten.

So segne uns der uns liebende Gott im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied

Manchmal feiern wir mitten im Tag (GL 472)